

An die Handelsabteilung des EVD, unter bester Verdankung Ihres Schreibens vom 7. Januar 1970 (Ref. Gre. Lat. Am. 850.0.)

Lat.

E.V.D. HANDELSABTEILUNG

No. Am 850.0 INDUSTRIE-HOLDING

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER INDUSTRIE-HOLDINGGESELLSCHAFTEN  
GROUPEMENT DE HOLDINGS INDUSTRIELLES SUISSES

Postfach 1456  
3001 Bern  
Spitalgasse 26  
Tel. 031.22 43 57

19. JAN. 1970

Bern, 15. Januar 1970

An alle Mitglieder

Kor.  
ALALC und Andenpakt (Pazifikklub)

Sehr geehrte Herren,

Aus Berichten der Handelsabteilung und Schweizerischer Bot-schaften in Lateinamerika entnehmen wir die folgenden Beurtei-lungen des gegenwärtigen Standes der Integrationsbewegung in Lateinamerika.

Die ALALC durchläuft ohne Zweifel eine Krise, da bisher die gesteckten Ziele bei weitem nicht erreicht wurden. So wurde nur eine der vier im Vertrag vorgesehenen Zollsenkungsrunden durch-geführt (1964), während die 1967 fällige weitere Reduktion der Zölle auf 25 % des traditionellen Interzonenhandels unterblieb. Durch die Bildung des Pazifikklubs, dem fünf der elf Zonenmit-glieder angehören, kam ein neues, dynamisches Element ins Spiel. Die ALALC riskierte daher, durch die verschiedenen auf sie wir-kenden Kräfte zerrissen zu werden.

Die grossen Länder Argentinien, Brasilien und Mexiko sind infolge ihres grossen Binnenmarktes und ihrer starken Verflech-tung im Welthandel nicht dringend auf eine Intensivierung des Zonenhandels angewiesen. Ihre interne Marktkapazität zieht aus-ländisches Kapital in genügender Menge an. Diese sichere Posi-tion erlaubt ihnen, bei den Integrationsbestrebungen eine Pause einzulegen, um vorerst das Experiment eines Gemeinsamen Marktes der Pazifikstaaten zu beobachten und, je nach Ausgang des Ver-suches, einem beschleunigten Integrationstempo zuzustimmen oder die geplante Freihandelszone gar verkümmern zu lassen.

Venezuela ist nicht sehr integrationsfreudig. Die Privatindustrie fürchtet vor allem bei Senkung der Schutzzölle das Dumping der Zonenländer, was wegen des hohen Preisniveaus verheerende Folgen auf die Absatzfähigkeit der venezolanischen Industrie haben könnte. Auch Venezuela besitzt einen knapp genügend grossen Marktraum, um das Andenexperiment von aussen beobachten zu können und je nach Entwicklung entweder beizutreten oder darauf zu verzichten.

Das wesentliche Ergebnis der letzten Sitzungsperiode der ALALC (27.10. - 12.12.1969) besteht darin, dass das Datum des Inkrafttretens der gemeinsamen Liste, die bekanntlich das definitive Instrument der Freihandelszone ist und ursprünglich in vier Etappen bis 1973 hätte erstellt werden sollen, neu auf 1980 festgesetzt wurde. Der Umstand, dass auch neue Regeln für die künftigen Verhandlungen aufgestellt werden müssen, unterstreicht die Schwierigkeiten, die bisher die jeweiligen Erweiterungsgespräche scheitern liessen. Auch bezüglich der Erweiterung der "nationalen Listen", die während der Uebergangszeit die effektiv angewendeten Konzessionen enthalten, wurde der Spargang eingeschalten. Man wird somit bis auf weiteres kaum mit spektakulären neuen Zugeständnissen unter den ALALC-Partnern rechnen können.

Für die schweizerische Industrie ergeben sich zwei Schlussfolgerungen:

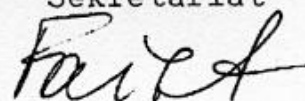
1. Der Produzent mit Produktionsstätten in Europa braucht nicht zu fürchten, dass ihm infolge der Integration im Rahmen der ALALC in Lateinamerika starke Konkurrenz entsteht.
2. Der Industrielle, der darauf hoffte, in einem lateinamerikanischen Land eine Produktionsstätte zu erstellen, um von dort aus mit Hilfe der ALALC den ganzen Kontinent zu beliefern, sieht seine Hoffnungen enttäuscht. Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass sich die Pflicht zu Zollsenkungen in der ALALC, falls sie stattfinden, nur auf traditionell ausgetauschte Produkte erstreckt.

Im Augenblick ruhen die Hoffnungen einzelner Länder vor allem auf dem Andenpakt, und es scheint, dass die wirtschaftlich bedeutenden Länder vorerst die Ergebnisse dieser Bestrebungen zu einer regionalen Integration abwarten wollen, bevor sie für sich selbst die weitere Marschroute festlegen. Die Praxis wird zeigen, ob diesen neuen Integrationsbestrebungen, die auf die Schaffung eines vorläufig fünf Länder umfassenden gemeinsamen Marktes abzielen, mehr Erfolg beschieden sein wird als der ALALC. Die Pläne sind ambitiös; bisher wurde jedoch noch wenig zu ihrer Realisierung unternommen.

Wir grüssen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER  
INDUSTRIE-HOLDINGGESELLSCHAFTEN  
Sekretariat

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Fritz', written in a cursive style.